

Inhalt

Einführung in ein verborgenes Verhältnis	1
I. Die Dichtung und ihre Disziplin	12
1. Moderne Literatur und philologische Bildung.....	14
1.1. Das Philologische als disziplinäres Moment.....	16
1.2. Germanistik in produktionsästhetischer Hinsicht	31
1.3. Bildungsgeschichtliche Voraussetzungen.....	38
EXKURS: Zur literarischen Kultur des Insel Verlags	47
2. Ein Fachpublikum für Gegenwartsliteratur.....	53
2.1. Entstehung eines Forschungsfelds	54
2.2. Berthold Litzmanns kulturpolitische Pflanzstätte in Bonn	62
2.3. Oskar Walzels formanalytische Literaturwissenschaft in Dresden	68
2.4. Artur Kutschers Literaturkritik und Theaterwissenschaft in München	79
2.5. Julius Petersens Dichtervorlesungen in Berlin	90
II. Praxis und Theorie am disziplinären Rand um 1920.....	101
1. Expressionistische Gegenwartsphilologien.....	102
1.1. Zum Verhältnis von Expressionismus und Geistesgeschichte in Kurt Pinthus' <i>Menschheitsdämmerung</i>	104
1.2. Methodenkritisch edieren: Rudolf Kaysers <i>Verkündigung</i>	115
1.3. Kasimir Edschmids Selbstepochalisierung.....	121
2. Dichtungstheorie in Relation zur Fachpoetik.....	131
2.1. Parodistischer, polemischer, imitatorischer Bezug und poetologische Geste.....	135
2.2. Probleme der modernen Lyrik: Ich, Stil, Form, Rhythmus.....	146
2.3. Das Ende der Kunstprosa und Carl Einsteins Romanpoetik	161

III.	Kritik germanistischer Literaturhistorie	168
1.	Arno Holz' <i>Dafnis</i> im Bann der Blütezeiten.....	170
1.1.	Holz und die Literaturhistoriker seiner Zeit	171
1.2.	Der Neuerer	177
1.3.	Der germanistische Horizont des <i>Dafnis</i> und der Leser Arno Holz	183
1.4.	Eine Blumenlese über die Blütezeit der Poesie	199
2.	Thomas Manns <i>Lotte in Weimar</i> und der Dienst am Dichter.....	211
2.1.	Ironie der Philologie	212
2.2.	Thomas Manns Germanistentum	216
2.3.	Goethe als Erzieher	228
2.4.	Das philologische Begehren in der Kritik (<i>Lotte in Weimar</i> , Kap. 3)	236
IV.	Synthesen poetologischer Antagonismen.....	247
1.	Ernst Stadlers <i>Aufbruch</i> und die Bindung der erlösten Form	248
1.1.	Stadlers zweimalige Erneuerung	250
1.2.	Wissenschaftliche und dichterische Autorschaft.....	259
1.3.	Innovative und konventionelle Autoren	265
1.4.	<i>Der arme Heinrich</i> und der Aufbruch der Form	273
2.	Hermann Brochs <i>Tod des Vergil</i> und die lyrische Prosa.....	287
2.1.	Dichtung als Komplement der Wissenschaften	288
2.2.	Die Poesie/Prosa-Differenz im Kontext der Syntaxtheorie	300
2.3.	Lyrische Prosa und geschichtsphilosophische Erkenntnis	310
2.4.	Vergils Anagnorismos: <i>II Feuer – Der Abstieg</i>	318
V.	Konjekturen mittelalterlicher Überlieferung.....	325
1.	Albrecht Schaeffers <i>Parzival</i> und der deutsche Charakter	326
1.1.	Revision der nationalphilologischen Ethik im Zeichen der Schuld.....	328
1.2.	Diffusionen des Formbegriffs.....	337
1.3.	Eine Vision im Lichte der Wolfram-Philologie.....	346
1.4.	Parzivals Charakter.....	358

2.	Rudolf Borchardts <i>Durant</i> und die moderne Seelenform	370
2.1.	Borchardts Bildung und die literarische Nation	371
2.2.	Die verhinderte Mittelalterliche Altertumswissenschaft	383
2.3.	Durants Welt des Mittelalters	396
2.4.	Minne als Fragment	412
VI.	Ausblick	423
VII.	Anhang	428
1.	Abkürzungen und Siglen	428
2.	Zitierte Literatur	429
2.1.	Ungedruckte Quellen	429
2.2.	Gedruckte Quellen	432
2.3.	Forschungsliteratur	450
3.	Personenregister	481